Johann Sebastian

BACH

Ich steh mit einem Fuß im Grabe

I stand with my open grave before me

BWV 156

Kantate zum 3. Sonntag nach Epiphanias
für Soli (SATB), Chor (SATB)
Oboe, 2 Violinen, Viola und Basso continu
herausgegeben von Uwe Wolf

Cantata for the 3rd Sunday after
for soli (SATB), choir (S
oboe, 2 violins, viola and b
edited by Uw
English version by Rob

ach-Ausgaben · Urtext
beit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Partitur / Full score

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Carus 31.156

Inhalt

Vorwort 3
Foreword 4

1. Sinfonia 5

2. Aria (Soprano, Tenore) 7
   Ich steh mit einem Fuß im Grabe
   I stand with my open grave before me

3. Recitativo (Basso) 13
   Mein Angst und Not
   My dread and need

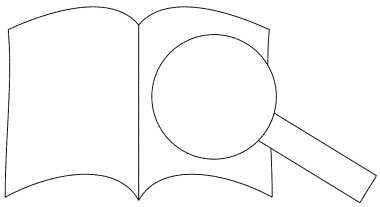
4. Aria (Alto) 14
   Herr, was du willt
   Lord, with your will

5. Recitativo (Basso) 21
   Und willst du
   And if you will

6. Choral 22
   Herr, wie du willt
   Lord, deal with me

Kritischer Bericht 23

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Th[illegible]gendes Aufführungsmaterial vor:
[illegible], Studienpartitur (Carus 31.156/07),
[illegible] 31.156/03), Chorpartitur (Carus 31.156/05),
[illegible]stermaterial (Carus 31.156/19).

Th[illegible]g performance material is available:
full s[illegible] (Carus 31.156), study score (Carus 31.156/07),
vocal score (Carus 31.156/03), choral score (Carus 31.156/05),
complete orchestral material (Carus 31.156/19).

Vorwort

Die Kantate *Ich steh mit einem Fuß im Grabe* BWV 156 gehört zu den wenigen erhaltenen Kantaten Johann Sebastian Bachs auf Texte des sogenannten Picander-Jahrgangs, veröffentlicht 1728.[1] Wenn wir annehmen, dass diese Texte tatsächlich 1728/29 erklungen sind – was nicht unumstritten ist[2] –, müsste unsere Kantate am 3. Sonntag nach Epiphanias 1729 (23. Januar) aufgeführt worden sein. Aufgrund der nur abschriftlichen Überlieferung der Kantate lässt sich das anhand der Quellen weder verifizieren noch widerlegen.

Der Textdichter, Christian Friedrich Henrici (1700–1764), bekannt als Picander, wählte aus dem Evangelientext über Jesu Heilung des Aussätzigen (Mt 8,1–13) die Anfälligkeit des Menschen, der angesichts seines nahen Endes sein Schicksal in Gottes Hände legen soll, als Anknüpfungspunkt für seine Dichtung. Besonders die Worte „Herr, so du willst" (aus Vers 2) spielen entsprechend in der Dichtung Picanders eine große Rolle: Sie eröffnen nicht nur fast wörtlich die Sätze 4 und 6, sondern ziehen sich durch die ganze Kantate, von der Liedstrophe „Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güt" bis zu zahlreichen Anspielungen auf den Willen Gottes in den beiden Rezitativen.

Eindrucksvoll ist dieser Gedanke der Gottergebenheit angesichts der Hinfälligkeit des Menschen schon in der ersten Arie ausgeführt: Während der Text Picanders die Hinfälligkeit schildert, hat der vom Textdichter eingewobene Choral Johann Hermann Scheins (1586–1630) die Gottergebenheit zum Inhalt. Beide Texte können sowohl für sich als auch fortlaufend gelesen werden. Im Textdruck sind die Zeilen abwechselnd in unterschiedlicher Type wie dergegeben. Bachs Thema der Tenorstimme ist augenfällig vom Text abgeleitet; unübersehbar ist sowohl de Halteton zu „steh" als auch die absteigende Lin Grabe". Nicht minder eindeutig fällt die Fortse mit abwärtsgerichteten Sechzehnteln („bald 1 kranke Leib"); eine Figur, die in der zw Ari kehrt (in beiden Sätzen ist der Lauf vorausgehende Achtel). Obwohl tenor so verschieden sind, ist verwendete Klammer zu seh

Die in Satz 2 schon ank gipfelt in dem Satz 3 abs er hier, je später dort". Die Bereiche des Lebens in Gottes , sondern auch in der Fre Rezitativ (Satz 5) bittet d perlicher Gesundheit doch kheit sei". Das Rezitativ s Übernahme von Ps 73,26: el verschmacht', so bist du, ines Herzens Teil." Eine Choral- on C enemann (1540–1591) greift erneut de rr, wie du willt" auf und beschließt die Kant

[1] Vgl. da atjana Schabalina, „‚Texte zur Music' in Sankt Petersburg – Weitere Funde", in: *Bach-Jahrbuch* 2009, S. 11–48, bes. 20ff.

[2] Ebenda S. 23ff. eine Zusammenfassung der jüngeren Literatur.

Bachs Vertonung von Picanders Text geht eine Sinfonia voraus – vielleicht um die Kürze des Kantatentexts zu kompensieren. Es ist dies auch der Mittelsatz des rund 10 Jahre später zu datierenden Cembalo-Konzerts f-Moll BWV 1056. Zwar ist die Oboenstimme der Kantatensinfonie in der rechten Hand der Cembalo-Version stark ausgeziert, doch kann man im Autograph des Konzertsatzes die Oboenstimme der Kantate als Lesart ante correcturam noch gut erkennen.[3] Obwohl also der Notentext der Kantate die frühere Form zeigt, dürfte es sich dabei doch nicht um die Vorlage des Konzerts handeln. Vielmehr kann angenommen werden, dass Kantate und Konzert auf ein älteres, in dieser Form nicht erhaltenes Konzert Bachs – vielleicht für Oboe – zurückgehen.

Die Überlieferung der Kantate ist prob ten hat sich alleine ein Stimmensatz, (Sachsen) aus der Zeit kurz nach 17 Die Stimmen sind in vielen Deta Indizien ist man angewiesen, (Tenor) der ersten Arie z ist in zwei Einzelstimmen dings passt die Partie der A z, wenn man sie um eine ert, oder – anders gesagt d genau zum Tenor passt e; entsprechend ist die Stim Ausgaben wohl zu Recht en. In der Bassstimme ist eingetragen und wiederum tlich hat sich der Fehler dort gesehen hatte, die Solopartie in Oktaven!) singen zu lassen, ist einlich wie die Zuweisung der Tenor- ass überhaupt.[4] Eine weitere Unsicher- Instrumentierung von Satz 4. Zu der Oboe im erhaltenen Stimmensatz Violino I und II o. Die Faktur des Satzes aber scheint eher auf t der Oboe konzertierende Solo-Violine zu deuten; ere Ausgabe erlaubt beide Aufführungsvarianten.

Die erste kritische Ausgabe der vorliegenden Kantate erschien 1886 in Band 32 der Gesamtausgabe der Bachgesellschaft (BG), herausgegeben von Ernst Neumann. Die Edition für die Neue Bach-Ausgabe (NBA I/6) besorgte Ulrich Leisinger 1996.

Wolfschlugen, im Mai 2017 — Uwe Wolf

[3] Siehe dazu den Krit. Berich

[4] Nur die Stimmen von Alt zeichnung *conc.*; mit Über sollte wohl die Notwendig stimme vermieden werden.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Foreword

The cantata *Ich steh mit einem Fuß im Grabe* (I stand with my open grave before me) BWV 156 is one of the few surviving cantatas by Johann Sebastian Bach on texts from the so-called Picander annual cycle which was published in 1728.[1] If we assume that these texts were indeed heard during 1728/29, which is not undisputed,[2] the present cantata would have been performed on the 3rd Sunday after Epiphany, 23 January 1729. Since the cantata is only extant in copies, this can neither be verified nor disproved by the sources.

From the gospel reading (Jesus Cleanses a Leper, Matt. 8:1–13), the author Christian Friedrich Henrici (1700–1764) – known as Picander – selected the susceptibility of man who should, in the light of his approaching end, put his fate in God's hands as the point of reference for his libretto. The words "Lord, if thou wilt" from verse 2 played a significant role in Picander's text. Not only do they open movements 4 and 6 almost verbatim; they also pervade the entire cantata, from the chorale verse "Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güt" (Deal with me, God, by your good will) to numerous references in the two recitatives.

Already in the first aria, the concept of submissiveness to God in view of man's mortality is impressively rendered: whereas Picander's text portrays mortality, it is interwoven with a chorale by Johann Hermann Schein (1586–1630) which deals with submissiveness to God. As can be seen in Picander's printed text, the two texts can be read continuously as well as separately. In the printed text the verses are reproduced alternately in different type. Bach's subje[illegible] for the tenor voice is manifestly derived from the text [illegible] long held note on the word "steh" (stand) as well as [illegible] descending line for "im Grabe" (open grave) [illegible] overlooked. The continuation is no less un[illegible] descending sixteenth notes ("bald fällt de[illegible] [soon the ailing body falls]) form a figure w[illegible] ns in the second aria (in both movem[illegible] the [illegible] the preceding eighth note). Ever[illegible] so different in their basic mes[illegible] garded as an intentional cr[illegible]

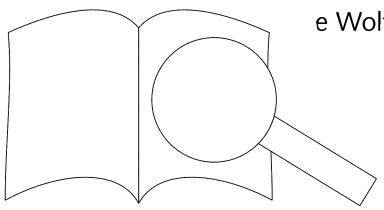
The longing for deat[illegible] movement 2 culminates in [illegible] ovement 3: "je länger hier [illegible] here, the later there). The [illegible] places all realms of life – not [illegible] in joy – into God's hands [illegible] movement 5), the poetic S[illegible] is healthy, also "die Seele s[illegible] soul from sickness might be [illegible] with an almost verbatim quote [illegible] mir Leib und Seel verschmacht', [illegible] Trost und meines Herzens Teil" (and [illegible] sou[illegible] ay fail, then, God, you are my strength, [illegible] ong consolation). The cantata concludes with a chorale verse by Caspar Bienemann (1540–1591) which returns once more the concept "Herr, wie du willt" (Lord, if thou wilt).

Bach's setting of Picander's text is preceded by a sinfonia which was perhaps intended to compensate the brevity of the cantata text. It consists of the middle movement of the Harpsichord Concerto in F minor BWV 1056 which is dated around ten years later. Even though the oboe part of the cantata's sinfonia is heavily ornamented in the right hand of the harpsichord version, the oboe part from the cantata can still be clearly recognized as the original version before amendments[3] in the autograph score of the concerto movement. However, whereas th[illegible] ext of the cantata represents the earlier versio[illegible] hat it did not serve as the model for the co[illegible] be assumed that both the cantat[illegible] based on an earlier Bach conc[illegible] which is no longer extant in [illegible]

The transmission of t[illegible] ta [illegible] Only one set of parts h[illegible] Freiberg (Sachsen); it is d[illegible] Critical Report). The pa[illegible] details. Indeed, circumstan[illegible] ce for identifying the lead[illegible] aria. The vocal part is conta[illegible] nd the bass part. How-ev[illegible] ralto, it would only fit into [illegible] if it [illegible] sposed a third down or – to [illegible] d in tenor clef. Furthermore, the [illegible] ns the tenor voice exactly; conse-[illegible] ly rightly so) this part was allocated to [illegible] y in previous editions. The tenor voice of [illegible] so included in the bass part; once again, it [illegible] o high (presumably the error was carried over). [illegible] as unlikely that Bach intended the vocal solo to [illegible] ng by two soloists (in octaves!) as that the part was [illegible] ocated to either contralto or bass at all.[4] Another uncertainty concerns the instrumentation of movement 4. In the surviving set of parts, the oboe is joined by violins I and II in unison. However, the structure of the movement seems to indicate rather a solo violin concertizing with the oboe; our edition makes allowance for both performance variants.

The first critical edition of the present cantata was published in 1886 in volume 32 of the Bachgesellschaft (BG) complete edition; the editor was Ernst Neumann. Ulrich Leisinger edited the work for the Neue Bach-Ausgabe in 1996 (NBA I/6).

Wolfschlugen, May [illegible] e Wolf
Translation: David K[illegible]



1 C[illegible] connection Tatjana Schabalina, "'Texte zur Music' in Sankt Pe[illegible]burg – Weitere Funde," in: *Bach-Jahrbuch* 2009, pp. 11–48, esp. 20ff.

2 Ibid., pp. 23ff. a summary of recent literature.

3 Cf. the Critical Report [illegible]

4 Only the contralto an[illegible] the assignment of the [illegible] concertante voice part should be avoided.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

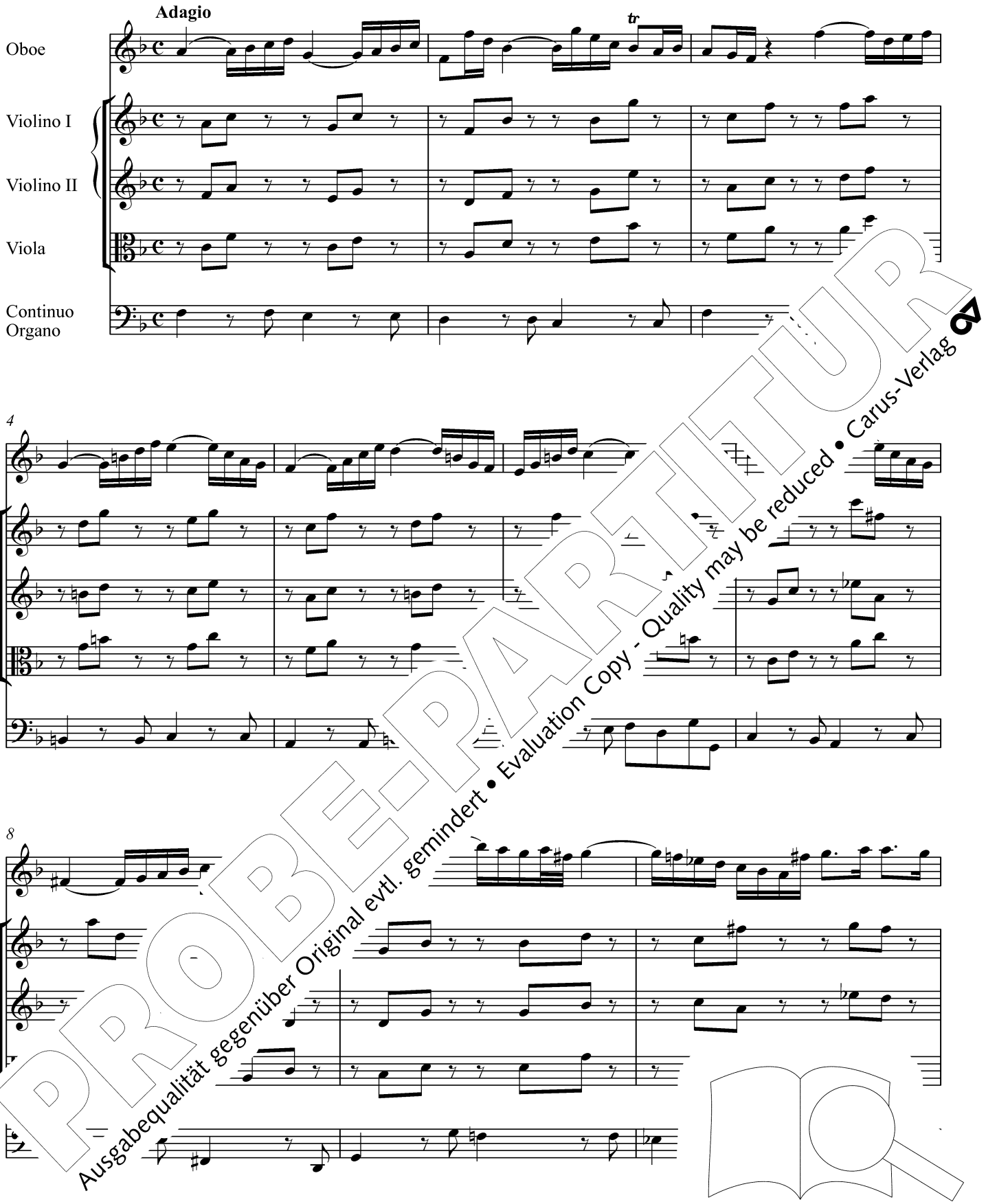
Ich steh mit einem Fuß im Grabe

I stand with my open grave before me

BWV 156

Johann Sebastian Bach
1685–1750

1. Sinfonia

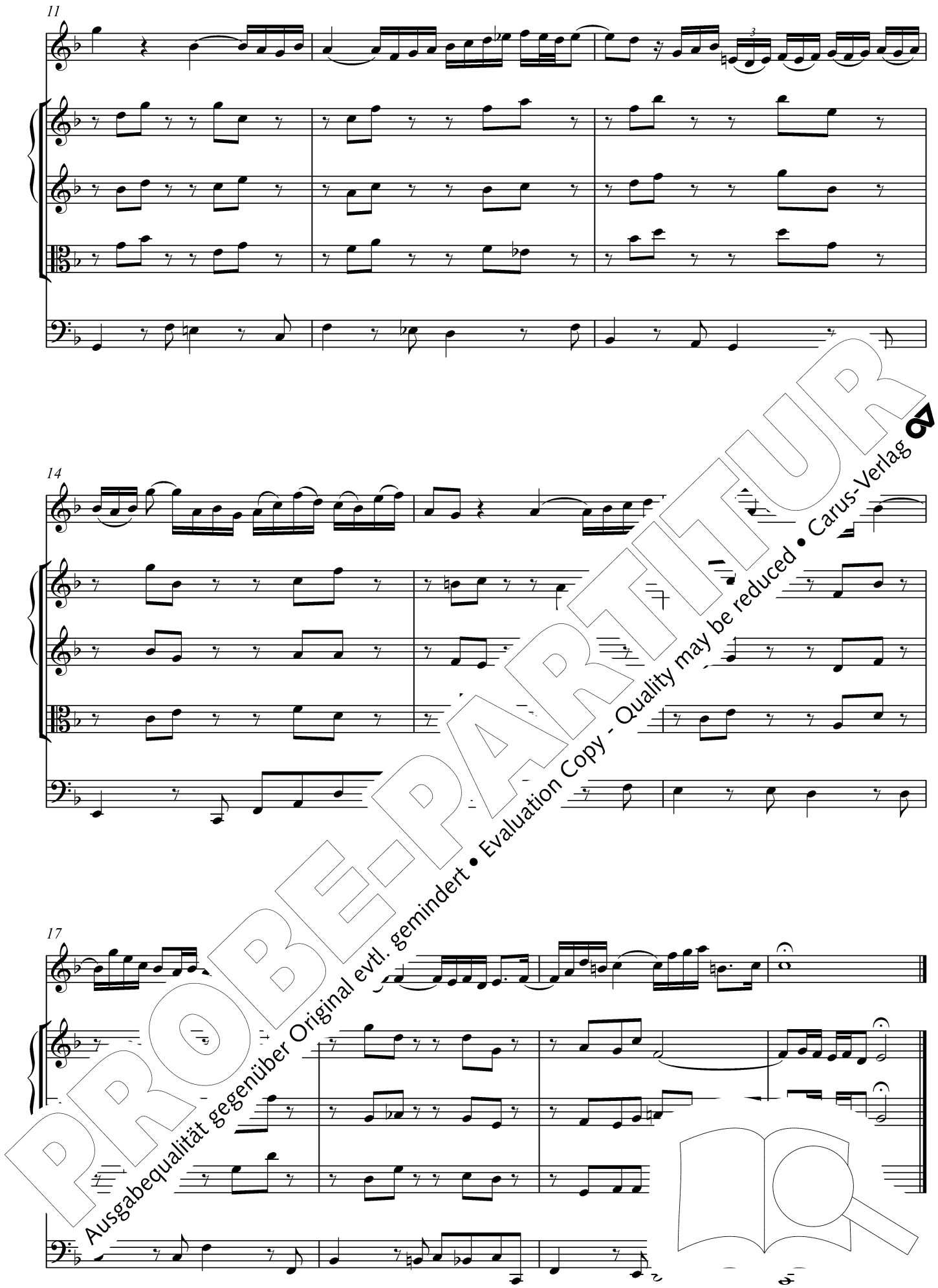


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Aufführungsdauer / Duration: ca. 15 min

© 2017 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 31.156
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Urtext
edited by Uwe Wolf
English version by Robert Scandrett



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

2. Aria

Violino I, II
Viola

Soprano

Tenore*

Continuo
Organo

5

p *pp*

10

ich mit ei-nem Fuß im
with my op - en grave be -

16

mir, Gott, nach dei - ner Güt,
me, God, by your good

bald fällt der kran-ke Leib hin - ein, ich
soon there my wea - ry soul will rest, I

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

* Zur Besetzung siehe Vorwort und Kritischer Bericht. / *For the scoring see Foreword and Critical Report.*

21

hülf
help

Gra - - - - - - - - - be, bald, bald fällt der
fore me, soon, soon, there my

26

mir in mei - nen Lei - -
me in all my sor - -

kran - ke Leib hi - nein, der kran - ke Leib bald fällt
wea - ry soul will rest, my wea - ry so soon there

30

f

der kran - ke Leib hi bald fällt der kran - ke Leib, der kran -
my wea - ry soul soon there my wea - ry soul, my wea -

35

Leib hi - nein.
soul will rest.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

41

was
what

lie - ber Gott, wenn dir's ge - fällt, lie - ber
lov - ing God, come when you will, lov - ing

45

ich dich bitt, ver - sag mir ni
I re - quest de - ny me

Gott, komm, lie - ber Gott, wenn dir's ge - fällt, komm,
God, come when you will, come when you will, come, when you

49

fällt, komm,
will, come,

53

sich mein Seel soll
when my soul is

be schon mein Haus be - stellt, komm, lie
my earth - ly house pre - pared, come lov

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

57

den,
ing,

ge - fällt, ich ha - be schon mein Haus be - stellt, komm, lie -
you will, I have my earth - ly house pre - pared come, lov -

61

- ber Gott, wenn dir's ge - fällt, ich ha - be schon mein Haus be - st komm,
- ing God, come when you will, I have my earth - ly house pre - come,

66

Herr, in dei - ne d.
Lord, in - to your and.

lie - ber Gott, w lt, ich ha - be schon mein Haus be - stellt, komm, lie - ber
lov - ing Go I have my earth - ly house pre - pared, come lov - ing

70

ich ha - be schon mein Haus be - stellt, ko
I have my earth - ly house pre - pared, c

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

74

komm, wenn dir's ge - fällt, nur lass mein En - de se - lig
come, come when you will, but let my end - ing peace - ful

78

sein, nur lass se lig
be, but let end - ful

82

sein, nur lass mein En - de se - lig
be, but let my end - ing peace - ful

Ist
For

87

wenn gut das End.
well, when good the end.

mein En - de se
my end - ing peace

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

92

sein, se - - - - - - - - - lig sein,
be, peace - - - - - - - - - ful be,

97

nur lass mein En - de
but let my end - ing

102

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

3. Recitativo

Basso

Mein Angst und Not, mein Le - ben und mein Tod, steht, liebs - ter Gott, in dei - nen
My dread and need, my liv - ing and my death are held, oh God, with - in your

Continuo
Organo

4

Hän - den; so wirst du auch auf mich dein gnä - dig Au - ge wen - den. Willst du mich
hands; thus you will al - so turn your clem - ent eye up - on me. But

7

mei - ner Sün - den we - gen ins Kran - ken - bet - te le - gen, mein G bitt lass
all my sins you find me, bed - rid - den and in an - guish, O let

10

dei - ne Gü - te grö - ßer sein als die Ge - r mich dar - zu ver - sehn, dass mich mein
your for - give - ness be more gra - cious than you r - haps it be your will that I should

13

Lei - den soll , dein Wil - le soll an mir ge - schehn. Ver - scho - ne nicht und fah - re
be con - sume ured, your will for me, let it be done. So spare me not, go on your

arioso

- ne Not nicht lan - ge wäh - ren, je län - ger hier, je spä
ant my trial will soon be o - ver, the long - er here the lat

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

4. Aria

Oboe

Violino I, II (Violino solo) *

Alto

Continuo Organo

4

7

Herr, was du willt, soll mir ge -
Lord, with your will I am con -

10

fal len, Herr, was du willt, soll mir ge -
ed, Lord, with your will I am con -

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

* Zur Besetzung siehe Vorwort und Kritischen Bericht. / *For the scoring see Foreword and Critical Report.*

13

- - - len, weil doch dein Rat am bes - ten gilt, weil doch dein Rat am bes - ten
- - - *ed, what you ad - vise is ev - er best, what you ad - vise is ev - er*

16

gilt, Herr, was du willt, Herr, was du willt, willt ge -
best, Lord with your will, Lord, with your will, w am con -

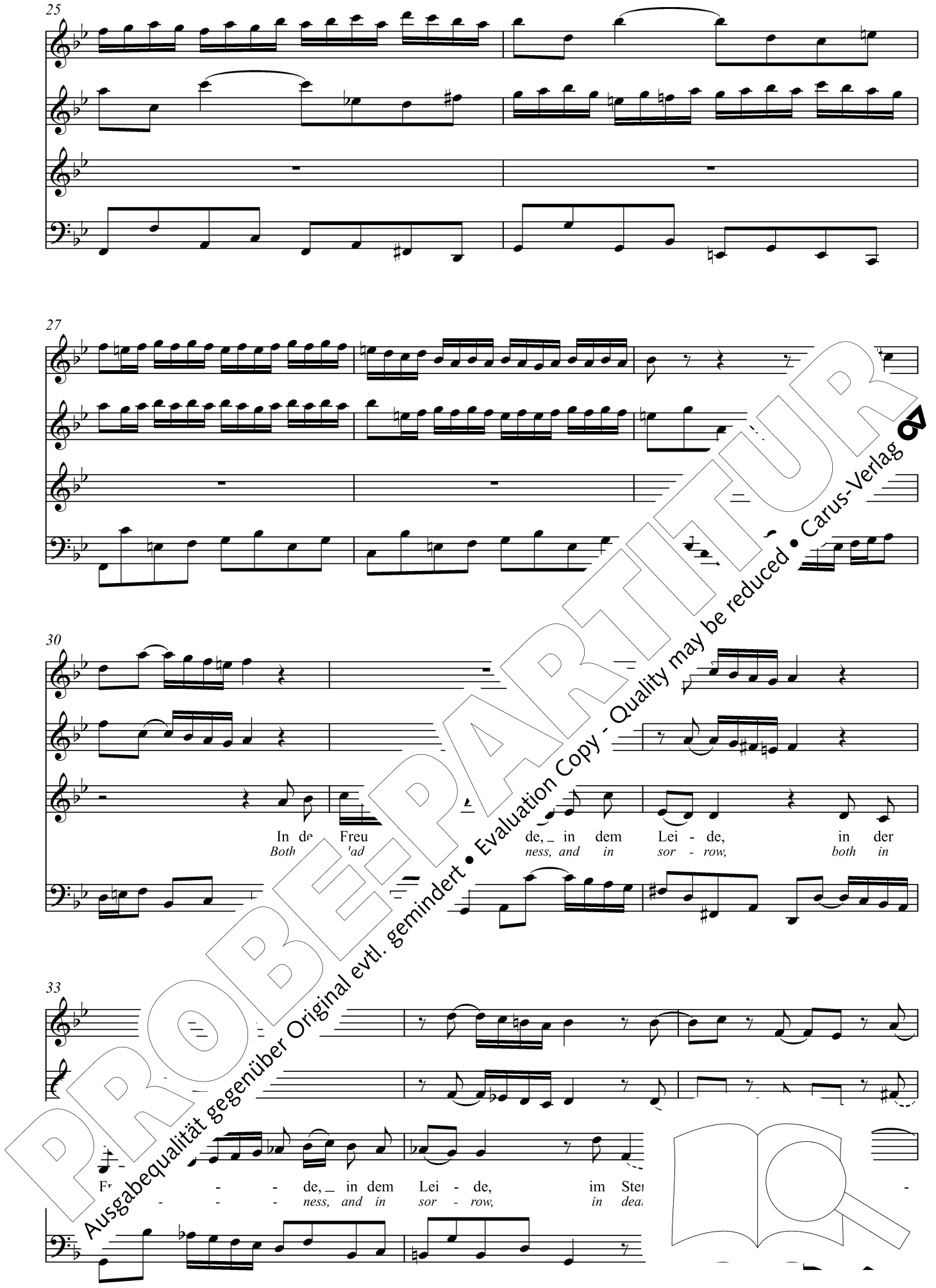
19

fal - len, weil doch am bes - ten gilt, weil doch dein
tent - ed, what yo is ev - er best, what you ad -

22

bes - ten gilt.
is ev - er best.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

36

- ben, in Bit - ten und in Flehn lass mir al - - le - mal ge - schehn, Herr, wie du _
_ in pray'r _ and sup - pli - ca - tion, what - ev - er _ good _ or bad _ be - fall, your will be _

39

willt,
done.

42

in der _ Freu -
Both in _ glad -

45

- de, in dem L
- ness and in s

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

48

- - de, im Ster - - - - - - ben, in
- - *row, in death* *in*

51

Bit - ten und in Flehn lass mir al - le - mal ge - ben,
pray'r and sup - pli - ca - tion what ev - er good or bad

54

57

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

60

fal - - len, Herr, was du willt, soll mir ge -
tent - - ed, Lord, with your will I am con -

62

fal - - - - - - - len, weil d - ten
tent - - - - - - - ed, what - ev - er

65

gilt, weil doch dein Rat -, Herr, was du willt,
best, what you ad - v - best, Lord, with your will,

67

mir ge - fal - - - - - len,
am con - tent - - - - - ed,

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

69

Rat am bes - ten gilt, weil doch dein Rat am bes - ten
vise is al - ways best, what you ad - vise is al - ways

72

gilt.
best.

75

77

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

5. Recitativo

Basso

Continuo
Organo

Und willst du, dass ich nicht soll kran - ken, so werd ich dir von Her - zen
And if you will that I not suf - fer, then from my heart I tru - ly

3

dan - ken. Doch a - ber gib mir auch da - bei, dass auch
thank you. But grant to me this fi - nal plea; that al

5

mei - nem fri - schen Lei - be die See - le son - der Krank - le -
in my mor - tal bo - dy, my soul from sick - ness mig[1] v - er

7

zeit ge - sund ver - blei - be. durch Geist und Wort in
more with health be bless - ed. ed by spir - it and by

9

Acht, mein Heil, und wenn mir Leib und Seel ver -
word, my full health, and if my soul and bo - dy

so bist du, Gott, mein Trost und mei - nes Her - zens
then, God, you are my strength, my heart's strong con - so

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

6. Choral

Soprano
Oboe
Violino I

1 (6)

Herr, wie du willt, so schick's mit mir im Le - ben und im Ster - ben,
al - lein zu dir steht mein Be - gier, Herr, lass mich nicht ver - der - ben!
Lord, deal with me as is your will, in liv - ing and in dy - ing,
in you a - lone I place my hope; Lord, do not let me per - ish.

Alto
Violino II

Vl II

Herr, wie du willt, so schick's mit mir im Le - ben und im Ster - ben,
al - lein zu dir steht mein Be - gier, Herr, lass mich nicht ver - der - ben!
Lord, deal with me as is your will, in liv - ing and in dy - ing,
in you a - lone I place my hope; Lord, do not let me per - ish.

Tenore
Viola

Herr, wie du willt, so schick's mit mir im Le - ben und im Ster - ben,
al - lein zu dir steht mein Be - gier, Herr, lass mich nicht ver - der
Lord, deal with me as is your will, in liv - ing and in dy
in you a - lone I place my hope; Lord, do not let me

Basso

Continuo
Organo

11

Er - halt mich nur in dei - ner willt, gib
Sus - tain me whol - ly by your will, help

Vl II

Er - halt mich nur in dei - ne du willt, gib
Sus - tain me whol - ly by as you will, help

Er - halt mich nur in sonst, wie du willt, gib
Sus - tain me whol - ly and as you will, help

14

mir G der ist der bes - te.
me dom has no e - qual.

Will der ist der bes - te.
wis - dom has no e - qual.

uld; dein Will der ist
bear; your wis - dom has

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

I. Die Quellen

A. Stimmensatz aus der Mitte des 18. Jahrhundert. Bach-Archiv Leipzig (D-LEb). Signatur *Thom 156*.

Dieser Stimmensatz gelangte nicht, wie die Stimmen des Choralkantaten-Jahrgangs, über Anna Magdalena Bach, sondern auf anderem, unbekannten Weg in Besitz der Thomasschule Leipzig.[1] Die Stimmen liegen in einem Umschlag, der wie folgt beschriftet ist:
Dom: III. p. Epiphan: | *Ich steh mit einem Fuß im Grabe p.* | *a* | *1 Hautbois,* | *2 Violini,* | *1 Viola.* | *Canto,* | *Alto in concerto,* | *Tenore,* | *et* | *Basso in conc.* | *con* | *Violono* | *et* | *Continuo.* || *di Sign Seb Bach.*
Im Namenszug deutliche Korrekturspuren: zwischen „Si“ und „gn“ gestrichener Buchstabe, „g“ vermutlich aus „o“, „Seb“ aus nicht mehr erkennbarer Lesart, vermutlich nur einem Buchstaben („S“?).
Die Stimmen im Einzelnen:
A 1 *Canto.* 1 Bl., Rückseite leer.
A 2 *Alto conc.* 1 Bg. Enthält auch Satz 2 (siehe unten)
A 3 *Tenore.* 1 Bl., Rückseite leer. Enthält nicht Satz 2 (siehe unten). Der 1. Teil des Chorals (bis zum Wiederholungszeichen) wurde nach Niederschrift getilgt (vermutlich wegen eines Versehens im Singtext) und danach der ganze Choral neu eingetragen.
A 4 *Basso. conc.* 1 Bg. Enthält auch Satz 2 (siehe unten)
A 5 *Hautbois.* 1 Bg., Bl 1r rastriert, sonst unbeschriftet
A 6 *Violino I.* 1 Bg.
A 7 *Violino 2.* 1 Bg.
A 8 *Viola.* 1 Bl.
A 9 *Violono.* 1 Bg.
A 10 *Continuo.* Transponiert, unbeziffert. 1 Bg. und 1 Bl. Enthält Orientierungssysteme zu den beiden Rezit[illegible] Das durch Transposition des C entstehende *Kon*[illegible] nicht umgangen.
Alle Stimmen sind vom selben, unbekannten Schre[illegible] schrieben.
Als Wasserzeichen lässt sich ein War[illegible] schrift „FREIBER“ erkennen. Ob[illegible] Be[illegible] werkszeichen, unten drei Blu[illegible] wird der Schild von den Bu[illegible] Gegenmarke.[2] Laut des [illegible] Handschriften von Wisso[illegible] um das Zeichen des Freib[illegible] Friedrich Kahl (Cahl). Kah[illegible] 33 von den Erben des Papie[illegible] Räder gekauft und bis z[illegible] en.[4] Vermutlich ist die Abs[illegible] ig später in oder um Freib[illegible] wäre dabei an Johann

[1] [illegible] S. 83.
[2] [illegible] siehe BG 32, S. IXI.
[3] [illegible] cht wurde nur der Teil zu den Original-[illegible] ten [illegible]. Exemplare des Katalogs befinden sich im [illegible] iv [illegible] ie im Besitz des Verfassers.
[4] [illegible] *nacher auf Papiermühlen in Sachsen und angren-* [illegible] zusammengestellt von Dora Doss, bearbeitet und heraus[illegible] von Wolfgang Schlieder, Marburg 1993, S. 23. Weiß (wie Fu[illegible] e 3) erwähnt Belege des Zeichen schon 1726 und 1729, allerdings ohne die Buchstaben; es dürfte sich dabei um das Zeichen Räders handeln, der die Mühle bis 1729 betrieb.

Friedrich Doles, der bis 1739–44 in Leipzig studierte und dann 1744–1755 als Kantor in Freiburg wirkte und eine Abschrift der Kantate besessen haben könnte, nach der in Freiberg die Stimmen ausgezogen worden wären.

B. Textdruck von 1728. Sankt Petersburg, Russische Nationalbibliothek. Signatur *15.56.7.59*. Benutzt wurden Scans im Bach-Archiv Leipzig.

Die Kantate gehört zum sogenannten Picander-Jahrgang, einem Kantatenjahrgang, der 1728 unter dem Titel *Cantaten Auf die Sonn- und Fest-Tage durch das gantze Jahr, verfertiget durch Picander* in Leipzig im Druck erschien. Das einzig bekannte Exemplar dieses Erstdruck[illegible] im Krieg verloren. Seitdem stand nur der Wie[illegible] *Ernst-Scherzhaffte und Satyrische Gedich*[illegible] Leipzig 1732 zur Verfügung. Inzwisch[illegible] Schabalina in St. Petersburg ein [illegible] Drucks von 1728 auffinden, der[illegible] ten (einschließlich Titel und [illegible] grund der genauen Beschr[illegible] es [illegible] er-schollenen Exemplars i[illegible] Liter[illegible] e die Identität des Drucke[illegible] g [illegible] all[illegible] n.[6]

Picander (Chris[illegible] ic[illegible] t im Vorwort: „Gott zu Eh[illegible] Ver[illegible] -reunde zur Folge und [illegible] ung habe ich mich entsch[illegible] ege[illegible] aten zu verfertigen. Ich [illegible] Vorh[illegible] o lieber Unternommen, wei[illegible] , daß vielleicht der Mangel [illegible] rch die Lieblichkeit des unver-[illegible] ll-Meister, Bachs, dürfte ersetzet, [illegible] den Haupt-Kirchen des andächtigen [illegible] t werden“. Ob Bach jemals den gan-[illegible] ertont hat, ist bis heute umstritten.

D[illegible] unserer Kantate steht auf S. 91–93 und stimmt [illegible] m von Bach unterlegten Text weitestgehend über-[illegible] (einzige Abweichung: in Satz 2, T. 25, schreibt Bach *hülf* während es im Druck bereits moderner *hilf* heißt).

C. Autographe Partitur des Konzerts BWV 1056 in einer Sammelhandschrift. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv (D-B). Signatur *Mus. ms. Bach P 234.*

Satz 2 des Konzerts BWV 1056 geht zurück auf Satz 1 der vorliegenden Kantate bzw. – wahrscheinlicher – einem Konzertsatz, der Aufnahme in die vorliegende Kantate und später auch in das Cembalo-Konzert gefunden hat; die Niederschrift des [illegible] t um 1738 stammen.[7] Dieser [illegible] rift

[5] Tatjana Schabalina, „Texte [illegible] ere Funde“, in: *Bach-Jahrbuch*
[6] Siehe Schabalina (wie Anm [illegible] ben nach Schabalina (wie [illegible]
[7] Yoshitake Kobayashi, „Zu [illegible] bastian Bachs. Kompositio[illegible] 1750“, in: *Bach-Jahrbuch* [illegible] den Konzerten.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

auf S. 67f. als autographe Partitur eingetragen, allerdings nach As-Dur transponiert.

Die rechte Hand des Cembalos entspricht der Oboen-Stimme der Kantate, ist allerdings deutlich ausgeziert, wobei die einfacheren Lesarten der Kantate als Lesarten ante correcturam meist noch erkennbar sind. Auch in den Streicherstimmen gibt es kleinere, oft transpositionsbedingte Änderungen. Der Bass ist rhythmisch anders ausgeführt (siehe unten).

II. Zur Edition

Die *Stuttgarter Bach-Ausgaben* verstehen sich als kritische Ausgaben. Der Notentext wird unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes durch einen kritischen Vergleich der erreichbaren Quellen gewonnen. Die Textredaktion orientiert sich an den Editionsrichtlinien, wie sie für die Denkmäler- und Gesamtausgaben unserer Zeit entwickelt wurden.[8] Instrumentenangaben und Satztitel werden vereinheitlicht, der originale Wortlaut kann den Einzelanmerkungen entnommen werden. Die Einzelsätze sind in den Quellen nicht nummeriert. Vorschlagsnoten werden generell nicht mit Bogen an die Hauptnote angebunden.

Alle Eingriffe des Herausgebers in den Notentext, die über die Anpassung an moderne Notationsgewohnheiten – z. B. die Ersetzung heute ungebräuchlicher Schlüssel, Ergänzung bzw. Tilgung von Warnungsakzidentien, moderne Orthografie beim Singtext – hinausgehen, werden in geeigneter Weise dokumentiert. Manche Entscheidungen, etwa die Ergänzung von im Original fehlenden d[illegible] namischen Bezeichnungen, Staccatopunkten oder B[illegible] aufgrund eindeutiger Analogien, die insgesamt sehr [illegible] hutsam erfolgen, werden bereits im Notentext [illegible] (durch Kleinstich, Kursivdruck, Strichelung [illegible] Klammern) gekennzeichnet und bedürfen [illegible] Bericht keiner gesonderten Erwähnung. In de[illegible] n-merkungen werden alle Abweichu[illegible] der [illegible] den Quellen sowie wesentliche [illegible] den Quellen festgehalten.

III. Einzelanmerkung[illegible]

Abkürzungen:
A = Alto, B = [illegible] = Bogen/Bögen,
Ob = Oboe, [illegible] rter Bach-Ausgabe,
T = Tenor, [illegible]

1

[illegible] mmen *Sinfonia* bzw. *Sinfonia tacet* in [illegible] hat den Satz später als langsamen Satz [illegible] Cem[illegible] nzert BWV 1056 integriert, dort allerdings [illegible]

[8] [illegible] *richtlinien Musik. Im Auftrag der Fachgruppe Freie For-* [illegible] *stitute in der Gesellschaft für Musikforschung*, hrsg. von Be[illegible]rd R. Appel und Joachim Veit unter Mitarbeit von Annette Landgraf, Kassel 2000 (= Musikwissenschaftliche Arbeiten, hrsg. von der Gesellschaft für Musikforschung, Bd. 30).

eine kleine Terz höher (As-Dur). Abweichend vom Kantatensatz lautet die Tempoangabe dort nun „Largo", einzelne Noten in den Streicherstimmen sind oktavversetzt, wenige Stellen aus Stimmführungsgründen auch weitergehend geändert; darüber wird nicht im Einzelnen berichtet. Zu Anfang steht im Konzert in der ersten Violine „pizzicato". Die Bassfigur wurde grundsätzlich geändert von [illegible] in [illegible] (2. Note jeweils Unteroktav der ersten). Statt der Oboe ist die Solostimme der rechten Hand des Cembalos zugewiesen und dort stark ausgeziert, wobei die ausgezierte Form in der Regel erst nach Niederschrift aus der Lesart der Kantate entwickelt wurde und diese als Lesart ante correcturam noch erkennbar ist. Der Schluss ist gegenüber der Kantate um einen Takt verlängert.
Lesarten von **C** werden transponiert in der Tonart der Kantate angegeben.

4	Ob	**A 5**, letzte Note: *f*[1], SBA folgt **C** (Lesart **C** erscheint angesichts de[illegible]genden Takte plausibler)
4	Bc 6	**C**: *c* korr. in *H* (**A 9**[illegible] *H* eine gewisse Pl[illegible] fortschreitung[illegible] deutet der [illegible] Korrekt[illegible] Kon[illegible]
6	Ob 4	**A** [illegible] erkung
14	Ob 16	[illegible]te: *g*[illegible] olgt **C** (siehe [illegible]ner[illegible]

2. Aria

[illegible] *Aria*, [illegible]sten Stimmen mit dem Zusatz [illegible] **A 1–2** ohne Überschrift. Die tiefe-re [illegible]end in die Stimme **A 2** und nicht in [illegible]dings eine Terz zu hoch, wie sich nicht [illegible]nischen Zusammenhang, sondern auch aus [illegible]kzidenzien zweifelsfrei ergibt. Es ist anzuneh-[illegible]stimme in der Vorlage im Tenorschlüssel notiert [illegible] Schreiber die Stimme zwar – entsprechend auch der [illegible]schriften vieler Stimmen – in die Altstimme **A 2** eintrug, [illegible] aber versäumte, die Stimme dem Schlüssel entsprechend [illegible]e Terz tiefer zu notieren. Der Tonumfang jedenfalls entspricht ebenfalls eher einer Tenor- als einer Altstimme. Vermutlich handelte es sich in der Vorlage (Bachs Autograph?) um eine Tenorstimme, der wir den Satz (wie bereits BG und NBA) wieder zuordnen. Grund für die Umbesetzung könnte gewesen sein, die konzertierenden Stimmen auf Alt und Bass zu beschränken. Wahrscheinlich aus demselben Grund, die Stimme zusätzlich in die andere mit solistischen Aufträgen betraute Stimme, die Bassstimme **A 4** eingetragen (auch dort kein Nachtrag). Vorlage für die Bassstimme war nun vermutlich **A 2**, entsprechend ist auch das Terzversehen in die Bassstimme **A 4** eingeflossen. Absicht des Schreibers dürfte es gewesen sein, die Stimme in der Bassstimme eine Oktave nach unten zu versetzen, wegen der eine Terz zu hohen Notation in der Altstimme **A 2**, steht der Satz in der Bassstimme nun ab[illegible] ursprüngliche Tenorstimme. Es w[illegible]ht, dies durch Änderung des S[illegible] zu korrigieren, doch wurde [illegible]els (*f*[5]) in den Baritonschlüsse[illegible] eine weitere Terz zu hoch [illegible] ein *e* notiert, im Subb[illegible] lesen, im Baritonschlü[illegible] sichtlich aus der Altsti[illegible] bei der Edition dieses Satzes unberücksichtigt.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Die Vorzeichensetzung des Satzes ist offenbar fehlerhaft, aber nicht eindeutig zu klären. Vorgeschlagene Akzidenzien erscheinen im Kleinstich.
Das gemeinsame System für Vl I, II und Va wird im Folgenden mit Vl bezeichnet.

0	T	**A 2**: Taktangabe 𝄵 statt $\frac{3}{4}$
5	Vl 2–3	**A 6**: Bg. 3–6 statt Haltebogen
6	Bc 2	**A 9**: mit ♯ statt ♮; dies könnte darauf hindeuten, dass in der Vorlage vielleicht ein ♯ zur 3. Note notiert war (das Auflösungszeichen zur 2. Wäre dann nicht erforderlich gewesen). Siehe aber T. 106
7f.	Vl	**A 8**: jeweils ohne Bg.
14	Bc 6	**A 9**: ohne Haltebg. zu T. 15
15	Vl 6	**A 7**: ohne Haltebg. zu T. 16
16	Vl 1	**A 7**: *g* statt *a*
25f.	T	Kleingestochene ♮ ergänzt nach harmonischem Umfeld, T. 21f. sowie T. 45f. (dort Sekunde tiefer) und T. 54 (T. 53 auch dort ohne ♮)
25	S	**B**: Text *hilf* statt *hülf*
26	Bc 4	**A 9–10**: ohne zu erwartende Wiederholung des ♮
27	T 2	**A 2**: ♭ statt ♮; vermutlich Lesefehler (ein ♭ wäre hier überflüssig); siehe auch T. 55
34f.	T 3ff.	**A 2**: Bg. ursprünglich nur zu 3–4, nachträglich, wahrscheinlich von derselben Hand verlängert bis 1. Note, T. 35
41–44	Vl	**A 8**: Taktstrich um halben Takt verschoben, nur am Ende korr.
48	Vl 2–3	**A 6–7**: ohne Haltebg.
51	Bc 4–5	**A 10**: ohne Haltebg.
51	Bc 6	**A 9–10**: ohne zu erwartende Wiederholung des ♮; siehe aber Vl
53	T 6	zu dem ergänzten ♮ siehe Anmerkung zu T. 25f.
57	T 8	**A 2**: ohne ♮, siehe aber Vl
63	Vl 1	**A 8**: *c*[1] statt *a*
68	Bc 2–3	**A 10**: Bindebg. 3–4 statt Halte[illegible]
79	Vl 4, Bc 4	♭ im Bc melodisch zwingend[illegible] bedingt Erniedrigung auch in [illegible]
81f.	Vl	**A 7**: ohne Haltebg. z[illegible] T. 82
88f.	T	**A 2**: Textkorrektu[illegible] „se-“, 89.1 „Er[illegible] (übereinstimm[illegible] **A 4**
89	Bc 2–3, 4–5	**A 10**: ohn[illegible]
91	T 1–4	**A 2**: B[illegible]
91	T 5	**A 2**[illegible] nonisc[illegible] [illegible]nlich
95f.	Vl	
110	Vl 4	[illegible] **A 8**

3. Recitati[illegible]

Die Sa[illegible] [illegible]eiligten Stimmen *Rec:* (**A 4**) b[illegible] [illegible]eisungen in den übrigen *Re*[illegible] [illegible]gelstimme **A 10** ist die Singstim[illegible] [illegible] enthalten (ohne Text). Lesarten der [illegible]e w[illegible] [illegible]gend angegeben.

2	[illegible]	**A 10**: Sekunde zu hoch
7		**A 10**: zwischen beiden Noten eine zusätzliche Achtel *c*
7	[illegible]	**A 10**: [illegible] statt [illegible]
10	B 6	**A 10**: ♪ statt ♪ (5 aber punktiert)
10	Bc 2	**A 9**: *F* statt *Es*
11	B 3	**A 4** und **A 10**: *d*[1] statt *c*[1] (siehe aber Bc)
11	B 9	**A 4** und **A 10**: *e* statt *f*; SBA folgt – wie NBA – einer Konjektur der BG
12	Bc 2	Ergänztes ♮ folgt ebenfalls einer Konjektur der BG, die bereits NBA übernommen hat; aber auch die Lesart ohne ♮ ist nicht auszuschließen
13	Bc 2	**A 9**: ohne Haltebg.

4. Aria

Satzüberschrift *Aria* (**A 2**, **A 10**), *Aria Alto* (**A 9**) bzw. *Air Alto* (**A 5–7**); die Tacetanweisungen lauten *Aria Alto tac:* Obwohl die Violinstimme in beiden Stimmen enthalten ist, legt die Satzfaktur eine einzelne Solo-Violine nahe, die wir als Alternative zum Überlieferungsbefund vorschlagen.
Dieser Satz ist in **A 7** nicht aus der Vorlage, sor[illegible] [illegible]er Stimme **A 6** kopiert, wie die Lesart in T. 53 zv[illegible] (siehe unten). Die Stimme **A 7** bleibt daher i[illegible] rücksichtigt.

13	Vl 5	**A 6**: *c*[2] statt [illegible]
16	Bc 1	**A 9–10**: [illegible] Lesart [illegible]
17	Bc 6	**A** [illegible] wir i[illegible]
18	Vl 4	[illegible]pass[illegible]
20	Ob 11	[illegible]tatu[illegible] [illegible] 6 (Ob), 19
21	Bc 8	[illegible] **9**[illegible] [illegible]glichen an die Se[illegible] [illegible]nz[illegible] [illegible] 6 und T. 22.8)
34f.	A[illegible]	[illegible]ext[illegible] [illegible]ung 34.5–7: „in dem“, [illegible]6.3 „den“; in SBA (wie a[illegible] [illegible]und NBA) angepasst an die [illegible]Reihenfolge der Textglieder wie [illegible]off.
[illegible]	[illegible]	[illegible]6: ohne ♮, aufgrund des nachfolgenden *fis*[1] im Vorzeichengebrauch der Zeit auch nicht zwingend erforderlich
[illegible]	[illegible]	**A 9–10**: *c* statt *d*, *c* harmonisch wie melodisch unwahrscheinlich
4[illegible]	[illegible]	**A 6**: *g*[1] statt *a*[1], siehe aber T. 4
[illegible]	Bc 8	**A 10**: *d*[1] statt *c*[1]
[illegible]	Bc 8	**A 9–10**: ohne ♭, ♭ allerdings melodisch zwingend erforderlich
53f.	Vl	**A 6**: T. 53 und die ersten vier Noten von T. 54 der Ob notiert und dann ausradiert; richtige Lesart eingefügt, allerdings mit überzähliger 𝄾 nach der letzten Note
		A 7: zunächst wie **A 6** post corr., dann jedoch die Halbepause zu Anfang mit einer 𝄾 übermalt (Takt geht arithmetisch wieder auf). SBA gleicht an die Parallelstelle in T. 39 an
56	Bc 1–3	**A 9–10**: Terz zu tief (*a c*[1] *f*); SBA gleicht die vielfach vorkommende Bassfigur an die [illegible] 19f. u.
65	Vl 3	**A** [illegible]
66	Ob 2	**A** [illegible]
66	Vl 2–3	**A** [illegible]
68	Ob 7	**A** [illegible]
68	Bc 4	**A** [illegible]
75	Vl 3	**A** [illegible] T. [illegible]

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

78	Vl 4	**A 6**: *f*[1] statt *e*[1]
78	Bc 13–15	**A 10**: ♩♩♩ statt ♩♩♩

5. Recitativo

Satzüberschrift in den beteiligten Stimmen *Rec:*, Tacetanweisungen in den anderen *Recit: Basso tac.* Nur die Orgelstimme **A 10** verfügt über ein Orientierungssystem (ohne Text).

1	B 2–3	**A 10**: *c*[1] statt *d*[1]
12	B 3	**A 10**: *g* (mit ♮) statt *f*

6. Choral

Satzüberschrift in allen Stimmen *Choral.*
Die Bindebögen sind fast ausschließlich in den Singstimmen notiert.

2	T 1–2	**A 3**: Bg. nur in der abgebrochenen ersten Niederschrift vorhanden (siehe Quellenbeschreibung)
3	A	**A 2**: mit zusätzlichem Bg. 5–6
3f.	T 3ff.	**A 3**: Bg. nur in der abgebrochenen ersten Niederschrift, dort nur zu 3–4
5		Fermate nur vorhanden in **A 7** und **A 9–10**
11	Bc 4–5	**A 9**: ohne Bg.
15	B 5ff.	**A 4**: Bg. nur zu 16.1–2
16	T 3–4	**A 8**: Bg. zu 2–3 statt 3–4; vgl. aber T. 4, dort ebenfalls Bg. in **A 3** und **A 8** vorhanden
17	A	**A 7**: *g*[1] statt *e*[1]

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

1 Wie schön leuchtet der Morgenstern
2 Ach Gott, vom Himmel sieh darein
3 Ach Gott, wie manches Herzeleid
4 Christ lag in Todes Banden
5 Wo soll ich fliehen hin
6 Bleib bei uns, denn es will Abend werden
7 Christ unser Herr zum Jordan kam
8 Liebster Gott, wenn werd ich sterben
9 Es ist das Heil uns kommen her
10 Meine Seel erhebt den Herren
11 Lobet Gott in seinen Reichen (Himmelfahrtsoratorium)
12 Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen
13 Meine Seufzer, meine Tränen
14 Wär Gott nicht mit uns diese Zeit
16 Herr Gott, dich loben wir
17 Wer Dank opfert, der preiset mich
18 Gleichwie der Regen und Schnee
19 Es erhub sich ein Streit
20 O Ewigkeit, du Donnerwort
21 Ich hatte viel Bekümmernis
22 Jesus nahm zu sich die Zwölfe
23 Du wahrer Gott und Davids Sohn
24 Ein ungefärbt Gemüte
25 Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe
26 Ach wie flüchtig, ach wie nichtig
27 Wer weiß, wie nahe mir mein Ende
28 Gottlob! nun geht das Jahr zu Ende
29 Wir danken dir, Gott, wir danken dir
30 Freue dich, erlöste Schar
31 Der Himmel lacht! Die Erde jubilieret
32 Liebster Jesu, mein Verlangen
33 Allein zu dir, Herr Jesu Christ
34 O ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe
35 Geist und Seele wird verwirret
36 Schwingt freudig euch empor
37 Wer da gläubet und getauft wird
38 Aus tiefer Not schrei ich zu dir
39 Brich dem Hungrigen dein Brot
40 Darzu ist erschienen die Liebe Gottes
41 Jesu, nun sei gepreiset
42 Am Abend aber desselbigen Sabbats
43 Gott fähret auf mit Jauchzen
44 Sie werden euch in den Bann tun
45 Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist
46 Schauet doch und sehet
47 Wer sich selbst erhöhet
48 Ich elender Mensch
49 Ich geh und suche mit Verl
50 Nun ist das Heil und die
51 Jauchzet Gott in allen La
52 Falsche Welt, dir
54 Widerstehe do
55 Ich armer Me
56 Ich will den K
57 Selig
58 Ac
59
[illegible] Heiland
[illegible] Tag
[illegible] Liebe
[illegible] er erzeiget
65 [illegible] us Saba alle kommen
66 Ert[illegible] uch, ihr Herzen
67 Halt im Gedächtnis Jesum Christ
68 Also hat Gott die Welt geliebt
69 Lobe den Herrn, meine Seele
70 Wachet! betet! betet! wachet
71 Gott ist mein König
72 Alles nur nach Gottes Willen
73 Herr, wie du willt, so schicks mit mir
74 Wer mich liebet, der wird mein Wort halten
75 Die Elenden sollen essen
76 Die Himmel erzählen die Ehre Gottes
77 Du sollt Gott, deinen Herren, lieben
78 Jesu, der du meine Seele
79 Gott, der Herr, ist Sonn und Schild
80 Ein feste Burg ist unser Gott
81 Jesus schläft, was soll ich hoffen
82 Ich habe genung
- version for Basso (MS) in C minor
- version for Soprano in E minor
83 Erfreute Zeit im neuen Bunde
84 Ich bin vergnügt mit meinem Glücke
85 Ich bin ein guter Hirt
86 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch
87 Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen
88 Siehe, ich will viel Fischer aussenden
89 Was soll ich aus dir machen, Ephraim
90 Es reißet euch ein schrecklich Ende
91 Gelobet seist du, Jesu Christ
92 Ich hab in Gottes Herz und Sinn
93 Wer nur den lieben Gott lässt walten
94 Was frag ich nach der Welt
95 Christus, der ist mein Leben
96 Herr Christ, der ein'ge Gottessoh
97 In allen meinen Taten
98 Was Gott tut, das ist woh
99 Was Gott tut, das ist w
100 Was Gott tut, das ist w
101 Nimm von uns, H du
102 Herr, deine A
nach dem G
103 Ihr werdet we
104 Du H
105 H
106
[illegible] t)
107 Wa ich
108 E ngehe
[illegible] ine ben
[illegible] voll Lachens
[illegible] t will, das g'scheh allzeit
[illegible] mein getreuer Hirt
[illegible] Christ, du höchstes Gut
[illegible] lieben Christen, seid getrost
[illegible] ache dich, mein Geist, bereit
Du Friedefürst, Herr Jesu Christ
117 Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut
118 O Jesu Christ, meins Lebens Licht
119 Preise, Jerusalem, den Herrn
120 Gott, man lobet dich in der Stille
122 Das neugeborne Kindelein
123 Liebster Immanuel, Herzog der Frommen
124 Meinen Jesum lass ich nicht
125 Mit Fried und Freud ich fahr dahin
126 Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort
127 Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott
128 Auf Christi Himmelfahrt allein
129 Gelobet sei der Herr
130 Herr Gott, dich loben alle wir
131 Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir
- version in G minor
- version in A minor
132 Bereitet die Wege, bereitet die Bahn
133 Ich freue mich in dir
134 Ein Herz, das seinen Jesum lebend weiß
135 Ach Herr, mich armen Sünder
136 Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz
137 Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren
139 Wohl dem, der sich auf seinen Gott
140 Wachet auf, ruft uns die Stimme
143 Lobe den Herrn, meine Seele
144 Nimm, was dein ist, und gehe hin
146 Wir müssen durch viel Trübsal
147 Herz und Mund und Tat und Leben
- BWV 147a, reconstr.
- BWV 147, Leipzig versio
148 Bringet dem Herrn Ehre
149 Man singet mit Freu
150 Nach dir, Herr, ve
151 Süßer Trost, m
152 Tritt auf die
155 Mein Go
157 Ich la
158 D
159 [illegible] ehn [illegible] em
16 [illegible] e Touc
[illegible] Hochzeit
[illegible] m
[illegible] 5 [illegible] Wasserbad
W
[illegible] ue [illegible] g! Donnerwort
[illegible] ein mein Herze haben
[illegible] e Ruh, beliebte Seelenlust
[illegible] , wie dein Name, so ist auch
[illegible] n Ruhm
Erschallet, ihr Lieder
[illegible] 3 Erhöhtes Fleisch und Blut
175 Er rufet seinen Schafen mit Namen
176 Es ist ein trotzig und verzagt Ding
177 Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ
178 Wo Gott der Herr nicht bei uns hält
179 Siehe zu, dass deine Gottesfurcht nicht Heuchelei sei
180 Schmücke dich, o liebe Seele
181 Leichtgesinnte Flattergeister
182 Himmelskönig, sei willkommen
- version in A major
- First Leipzig version (1724)
183 Sie werden euch in den Bann tun
184 Erwünschtes Freudenlicht
185 Barmherziges Herze der ewigen Liebe
186a Ärgre dich, o Seele, nicht
187 Es wartet alles auf dich
190 Singet dem Herrn ein neues Lied (reconstr. Suzuki)
191 Gloria in excelsis Deo
192 Nun danket alle Gott
193 Ihr Tore zu Zion (reconstruction)
194 Hör [illegible] fest
195
19
19
19
19

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag